

Gesch. 10. Morg. 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6. Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 18.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 192.

Sonnabend, den 11. Juli 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.
erscheint, finden eine erschlauernde Verbreitung.

Dresden, den 10. Juli.

— Zu Ehren des hohen Namensfestes Ihrer Majestät der Königin fand gestern früh hier große Rebeille, ausgeführt durch die Militärmusikchöre, statt.

— Vorgestern Nachmittag wurde der Zoologische Garten durch den Besuch Sr. Majestät des Königs und vorgestern früh durch die Anwesenheit S. R. H. der Prinzessin Wasa beehrt.

— Interessant sind jetzt im Zoologischen Garten die zeitweiligen Rundgänge, welche der Inspector mit dem neu angekommenen Elephanten unternimmt, wobei viel Belustigung vorkommt, welche neuerdings noch dadurch vermehrt wird, daß etliche Affen sich an Kletterstangen im Freien herumtummeln. Morgen (Sonntag) ist übrigens das Entrée auf 3 Rgr. ermäßigt.

— S. R. H. der Kurfürst von Hessen ist unter dem Namen eines Grafen von Hanau, in Begleitung seiner Gemahlin der Frau Fürstin von Hanau und des Prinzen von Hanau, eines zahlreichen Gefolges und Dienerschaften, gestern Mittag um 12 Uhr von Cassel kommend, hier eingetroffen und nahm Hochdieselben Quartier im Victoria-Hotel.

— + Öffentliche Gerichtsverhandlungen vom 10. Juli Die erste, um 9 Uhr angelegte Einspruchsverhandlung wider Joseph Bittel war keine öffentliche, es handelte sich um ein Preßvergehen, das als Verletzung der Sittlichkeit angesehen war. So viel ich gehört, ist die früher erkannte Strafe herabgesetzt worden. — Um 10 Uhr kam die verurtheilte Ganze an die Reihe. Diebstahl ist ihre Anklage und warum? Sie besorgte die Aufwartung bei dem Kaufmann Theodor Rohlmann in Strehlen und stahl ihm, wie sich das bei solchen Gelegenheiten macht, eine silberne Dose im Werthe von 2 Thlrn. und zwar auf ganz einfache Weise. Sie verkaufte die Dose für 3 Thlr. und sagt zu ihrer Entschuldigung, sie hätte sie vor 5 Jahren zufällig einmal gefunden. Wer glaubt das? Die Ganze, 29 Jahre alt, aus Wernsdorf gebürtig, ist kinderlos und Frau eines Gartengehilfen in Strehlen. Sie selbst treibt Handel mit Blumen. Ihr Uhrendiebstahl brachte ihr 2 Wochen Gefängniß ein, sie war noch nie bestraft. Gegen die 2 Wochen erhob sie Einspruch — aber ohne Erfolg, es blieb bei 14 Tagen, nur die Kosten der heutigen Verhandlung kamen hinzu. Sie selbst war zum heutigen Termin nicht erschienen, auch hatte sie keinen Verteidiger beschafft. Ueberhaupt war von den heutigen Angeklagten und Parteien — Niemand anwesend. — Nach der Ganze'schen Sache hören wir den Namen Christiane Juliane Röthig, 17 Jahre alt, nennen. Auch sie ist, obgleich erst im Frühling des Lebens, des Diebstahls beschuldigt. Sie hatte eine Freundin, die hieß Hartmann. Als die Hartmann nicht zu Hause war, ging sie hin in die Wohnung derselben und gab vor, dort einen Strohhut holen zu wollen. Bei dieser Gelegenheit nahm sie aus der Kommode der Hartmann 2 Thlr. 10 Rgr. bares Geld mit. Später, ich glaube schon nach 8 Tagen, hat sie die 2 Thlr. 10 Rgr. restituirt. In erster Instanz erhielt sie 3 Tage Gefängniß, dagegen erhob sie Einspruch und heute wurde sie beschränkt klagfrei gesprochen. Sie ist natürlich

unterheirathet und noch nicht bestraft. — Nun kommt eine Privatklagsache, die Friederike Amalie Zieschen wider Ferdinand August Lorenz, einen Bahnwärter vom Bahnwärterhäuschen Nr. 4 an der Albertsbahn. Die Ziesche wollte einmal über den Schienenstrang gehen, als die Barriere vorgezogen war — und das ist doch nirgends erlaubt. Lorenz, ein Mann, der auf seinem Plage ist, schob sie zurück und soll dabei gesagt haben: „Sie sind werth, daß Sie in die Weiserth geschmissen werden!“ Das zeigte die Zieschen an und Lorenz wurde natürlich freigesprochen. Der erhobene Einspruch hatte keinen Zweck, denn Lorenz wurde heute wieder freigesprochen. — Zum Schluß noch eine Privatklagsache, die im Gerichtsamt Radeberg spielt. In der Ankündigung heißt der Angeklagte Reupold; er soll aber eigentlich Reuthold heißen. Ich weiß es nicht. Er ist Advocat und seine Vornamen sind: Carl Otto. Dieser Advocat soll das R. Gerichtsamt Pulsniß beleidigt haben. Er soll bekundet haben, daß das genannte Gerichtsamt in einer Prozeßsache ein wahrheitswidriges Zeugniß ausgestellt, so daß der erkennende Richter getäuscht werden könne. Radeberg verurtheilte ihn deshalb zu 25 Thlr. Geldbuße. Er erhob Einspruch und heute werden ihm 20 Thlr. erlassen.

— Für die Freunde und Verehrer des verstorbenen Herrn Hofrath Professor D. Bach wird es gewiß erfreulich sein, zu hören, daß in dem Atelier des Herrn Zimmermann (Ostraallee, Albertsbad) dessen wohlgetroffene Photographie zu sehen und zu haben ist.

— Da das dormalige Land des neuen Annenkirchhofes bis auf nur noch wenige Stellen bereits vollständig mit Gräbern belegt und hieraus die Nothwendigkeit entstand, das zur Erweiterung des Kirchhofes angekaufte Areal, obgleich die erforderliche Einrichtung und Herstellung desselben zur Zeit noch nicht vollendet ist, schon jetzt zu Beerdigungen in Gebrauch zu nehmen, so ward im Auftrage der Kircheninspection gestern früh 7 Uhr bei Gelegenheit der ersten, auf dem neuen Felde stattfindenden Beerdigung der 24jährigen hinterlassenen ehelichen Tochter des Schuhmachermeisters Dorchers allhier die vorläufige Weihe desselben in erhebender Weise vom Herrn Pastor Böttger unter Assistenz des Herrn Vicars Heide vollzogen. Die förmliche und feierliche Einweihung wird erst später nach vollständiger Herstellung des neuen Gottesackers und der Parnationshalle veranstaltet werden.

— Bei dem diesjährigen großen Königsscheibenschießen wurden die Herren Tischlermeister und Hausbesitzer Bär König, Seifensiedermeister und Hausbesitzer Böhme erster und Vorsteher Tuchsheerermeister Schnädelbach zweiter Ritter. Bei dem mit dem Schießen verbundenen üblichen Damenschießen hat Frau Tischlermeister und Hausbesitzer Werner den Königsschuß gethan, während Frau Bergolder und Hausbesitzer Fließbach Mitterdame wurde. Im Uebrigen hat das Fest einen erfreulichen Verlauf gehabt.

— Ein Concertprogramm gebiegener Art weist jedenfalls das Concert auf, welches zum Besten des Asyls taubstummer